

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Bericht</b>  | Geschäftsbereich  | Soziales, Jugend & Integration   |
|   | Ressort / Stadtbetrieb                                  | Ressort 201 - Jugendamt und Soziale Dienste                              |
|   | Bearbeiter/in<br>Telefon (0202)<br>Fax (0202)<br>E-Mail | Petra Reßing<br>563 2336<br>563 8531<br>petra.ressing@stadt.wuppertal.de |
|   | Datum:  | 10.10.2003   |
|   | <b>Drucks.-Nr.:</b>                                     | <b>VO/2145/03</b><br>öffentlich  |
| Sitzung am  | Gremium   | Beschlussqualität  |
| <b>18.11.2003</b>   | <b>Jugendhilfeausschuss</b>                             | <b>Entgegennahme o. B.</b>   |
| <b>19.11.2003</b>   | <b>Ausschuss Soziales und Gesundheit</b>                | <b>Entgegennahme o. B.</b>   |
| <b>Dokumentation:</b><br><b>Die Einrichtung eines Konsumraumes für illegal Drogenabhängige in Wuppertal - Band 3</b><br><b>Zeitraum: Juli 1998 - April 2003</b> |   |  |

**Grund der Vorlage**

Berichterstattung

**Beschlussvorschlag**

Entgegennahme ohne Beschluss

**Einverständnisse**

entfällt

**Unterschrift**

Dr. Stefan Kühn

## **Begründung**

Im Mai 1995 wurde erstmals die Forderung nach Einrichtung eines Konsumraumes für illegal drogenabhängige Menschen in Wuppertal öffentlich laut. Mitte Juni 2001 war es dann endlich soweit: Nachdem in Wuppertal alle politischen Parteien der Einrichtung zugestimmt, die gesetzlichen Voraussetzungen auf Bundes- und Landesebene geschaffen und diese in Wuppertal umgesetzt waren, konnte der zweite Drogenkonsumraum in Nordrhein-Westfalen in der Drogenhilfeeinrichtung Gleis 1 am Döppersberg in Wuppertal eröffnet werden.

Nach gut zwei Jahren gehört der Drogenkonsumraum nun zum festen Bestandteil des niedrigschwelligen Drogenhilfesystems in Wuppertal und die Erfolge der Arbeit des Trägers des freundes- und förderkreis suchtkrankenhilfe e. V. sprechen für sich: z. B. nachweislich weniger Drogentote, und schwerstabhängige Menschen nehmen wieder Kontakt zum Drogenhilfesystem auf, um sich in Therapie- oder Drogensubstitution vermitteln zu lassen.

In der vorliegenden Dokumentation werden in Ergänzung zu den Bänden 1 und 2 Hintergründe, Konzeptionen, Rahmenbedingungen und Evaluationsergebnisse rund um den Drogenkonsumraum in Wuppertal und die begleitende Entwicklung auf Landes- und Bundesebene für den Zeitraum von Juli 1998 bis April 2003 dokumentiert. Ergänzt wird die Dokumentation durch jeweils aktuelle Presseberichte.

## **Kosten und Finanzierung**

entfällt

## **Zeitplan**

entfällt

## **Anlagen**

Die Dokumentation (Teil a und b) ist den Ausschussmitgliedern per Post zugegangen. Bei Bedarf können weitere Exemplare bei Frau Reißing, Psychosoziale Planung und Behindertenplanung (201.P) angefordert werden.